



Leitbild und Arbeitsfelder von Ecoselva

Kernziel von Ecoselva ist es, Beiträge zum Umweltschutz und Erhalt der Biodiversität in Ländern des Globalen Südens zu leisten, konkret in Peru, in der Dominikanischen Republik und in Indien. Diese Beiträge sollen vor allem eine Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderungen sowohl in den Projektregionen als auch in der Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland beinhalten. Die konkrete Projektarbeit soll auch eine Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lebensbedingungen der Zielgruppen bewirken.

Historie

Entstanden aus dem Freundeskreis Peru Amazonico e.V., einem Verein aus ehemaligen DED-Entwicklungshelfern, der sich im Jahre 1989 gegründet hat, wurde der Verein Ecoselva 2008 gegründet mit dem Ziel, ökologische Projekte im Rahmen des weltwärts-Freiwilligendienstes zu unterstützen. Das Engagement von Ecoselva im weltwärts-Freiwilligendienst begann 2010 und knüpfte an die langjährige Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Peru an. Er soll den jungen Freiwilligen die Möglichkeit zu einem globalen Lernen geben durch die Mitarbeit und Förderung lokaler Umweltprojekte.

2013 hat Ecoselva 18 Einsatzplätze von der GIZ und die Koordinatorin in der Dominikanischen Republik übernommen und das Programm dort ausgeweitet.

2017 hat Ecoselva einige Einsatzplätze der Deutschen Welthungerhilfe in Indien übernommen.

Allgemeine Ziele

Wir unterstützen

- eine regenwaldfreundliche und nachhaltige agrarökologische Landwirtschaft
- eine nachhaltige Ernährungssicherung
- Anpassung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft an den Klimawandel
- die Verbesserung von Ernährungsgewohnheiten durch den Aufbau von Gemüsegärten in Schulen und Haushalten
- die Dorfentwicklung von indigenen und kleinbäuerlichen Gemeinden
- eine Verbesserung der Hygiene und Gesundheit durch die Installierung sanitärer Einrichtungen und verbesserter Kochherde
- Bildung an Schulen im Bereich Umwelt und Fremdsprachen, insbesondere Englisch und Deutsch

- Kooperativen bei der Erzeugung von biologischen und fair gehandelten Produkten
- den Aufbau von Biolandwirtschaft und die Schaffung von Vermarktungsstrukturen für Bio-Produkte auf regionaler Ebene
- die Förderung eines nachhaltigen Tourismus

Ziele des Freiwilligendienstes

Wir entsenden Freiwillige,

- um das Bewusstsein für die globale Bedeutung eines nachhaltigen Regenwald- und Umweltschutzes zu stärken
- um die Bedeutung gesunder Ernährung und einer gesunden hygienischen Lebensweise für alle Beteiligten sichtbar zu machen
- um die Produktion und den Handel von fair gehandelten Produkten zu verdeutlichen
- um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen zu erfahren und zu verstehen
- für die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs), insbesondere der SDGs 3, 4, 6, 12, 13 und 15 im Rahmen des Globalen Lernens
- damit die Freiwilligen nach ihrer Rückkehr ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in die bildungspolitische Arbeit in Deutschland im Sinne ihrer globalen Verantwortung einbringen können

Wir nehmen Freiwillige auf,

- um die persönliche Weiterentwicklung der Freiwilligen in einem Lernprozess durch zwischenmenschliche Begegnungen, interkulturellen Austausch sowie Wissens- und Erfahrungstransfer zu unterstützen
- um das Bewusstsein für die globale Bedeutung eines nachhaltigen Regenwald- und Umweltschutzes zu stärken
- um den gleichberechtigten Austausch zwischen den Partnern des Globalen Südens und des Globalen Nordens und die damit verbundene Stärkung bestehender Partnerschaften zu fördern
- um die Partnerorganisationen zu stärken, insbesondere durch das Engagement der zurückgekehrten Freiwilligen und ihrer Wirkung als Multiplikator*innen
- um die Einsatzstellen in Deutschland für die interkulturelle Zusammenarbeit mit den Freiwilligen zu sensibilisieren
- damit die ehemaligen Freiwilligen im Norden und im Süden sich vernetzen können und so Impulse für die entwicklungspolitische Arbeit in den betreffenden Ländern leisten können

Arbeitsfelder von Ecoselva

Kernaufgaben für die Umsetzung des Leitbildes sind:

- **Bewusstseinsbildung für die Förderung eines sozial gerechten und umweltverträglichen Handelns**

Die Rolle, die Ecoselva bei dieser Aufgabe übernehmen kann, ist vor allem ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung für Regenwald- und Umweltschutz im Zusammenhang mit agrarökologisch angebauten Produkten. Eine der Aufgaben von Ecoselva besteht darin, über das weltwärts-Freiwilligenprogramm den Partnerorganisationen und deren Zielgruppen bewusst zu machen, was die Konsumenten in Deutschland von Produzenten der Bio-Produkte in Ländern des Globalen Südens erwarten. Den Konsumenten soll deutlich werden, wem der Kauf von umweltverträglichen Produkten zu gerechten Preisen nützt. Ecoselva ist aktives Mitglied der Fair Trade-Gruppe in Sankt Augustin, eine Stadt, die mittlerweile als Fair Trade-Stadt zertifiziert ist.

Ein anderer Ansatz ist das Konzept des „Partizipativen Garantiesystems“ (PGS). PGS sind Qualitätssicherungssysteme in einem lokalen Kontext, z.B. in einem Dorf oder einer überschaubaren Region, in Verbindung mit einer agrarökologisch ausgerichteten Landwirtschaft. Hier erfolgt keine Zertifizierung über Dritte, sondern über partizipativ eingerichtete Gremien, in denen die Produzenten und Konsumenten vertreten sind.

Sie zertifizieren Produzenten auf Basis von aktiver Partizipation der Interessensvertreter und basieren auf Vertrauen, sozialen Netzwerken und Wissensaustausch. Die Vorteile des PGS-Systems sind die Verbreitung auf lokalen Märkten mit kurzen Zulieferketten und der Wegfall der Zertifizierung durch eine dritte Partei, die die Produzenten viel Geld kostet.

Einige Partnerorganisationen von Ecoselva in Peru und Indien setzen dieses Konzept bereits um, und Ecoselva unterstützt sie dabei mit dem Einsatz von Freiwilligen und mit der Durchführung von Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ).

Ecoselva sieht seine Aufgabe darin, mit den Freiwilligen bei den Zielgruppen präsent zu sein und bei der Bildungsarbeit über Regenwald- und Umweltschutz und über sozial gerechte Arbeitsbedingungen mitzuwirken und die Umsetzung des Partizipativen Garantiesystems zu fördern.

Ecoselva liefert Beiträge zur Förderung eines sozial gerechten und umweltverträglichen Handelns im Globalen Norden und Globalen Süden durch Bildungsarbeit und die Unterstützung des PGS-Konzeptes.

- **Bewusstseinsbildung für eine gesunde Ernährung und Verbesserung der hygienischen/sanitären Lebensbedingungen**

Eine gesunde Ernährung und das Leben in guten hygienischen Verhältnissen spielt in den Mittelschichten der Industrie- und Entwicklungsländer eine große Rolle. Viele arme Familien leben jedoch unter Bedingungen, welche die Gesundheit der Familien und insbesondere die der Kinder stark beeinträchtigen.

Die Ursachen für die schlechten Gesundheitsbedingungen liegen nicht nur am fehlenden Geld, sondern häufiger noch am fehlenden Bewusstsein und Wissen über die Bedeutung einer gesunden Ernährung und das Leben in einem guten hygienischen Umfeld.

Trotz vieler Fortschritte in der Medizin ist festzustellen, dass Tropenkrankheiten auf dem Vormarsch sind. Hierzu gehören vor allem Dengue, Chikungunya, Malaria und Ebola. Die Covid-Pandemie hat die Gefahren einer lebensgefährlichen Erkrankung noch einmal verschärft. Umso wichtiger ist es, durch Bewusstseinsbildung Fortschritte in der Verbesserung der hygienischen/sanitären Lebensbedingungen zu erzielen.

Junge Menschen in Deutschland verfügen durch ihre Allgemeinbildung über gute Kenntnisse in gesunder Ernährung und Hygiene und können diese in eine Bewusstseinsbildungsarbeit einbringen.

Ecoselva leistet Beiträge durch Aufklärung, Beratung und finanzielle Projektförderung zur Verbesserung der Ernährung und der hygienischen/sanitären Lebensbedingungen.

- **Unterstützung der Rechte von indigenen Gruppen und Kleinbauern**

Insbesondere in Peru und Indien gibt es viele indigene Gruppen mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen, die oft am Rande der Gesellschaft leben. Diese werden von Ecoselva unterstützt, indem Freiwillige an Schulen mit einer Mehrzahl von indigenen Schülern arbeiten, in Dorfentwicklungsprojekten und insbesondere bei Aktivitäten für indigene Frauen mithelfen. Ebenso führt Ecoselva EZ-Projekte in diesem Bereich in Indien, in Ladakh und Rajasthan, und in Peru durch.

- **Förderung des horizontalen Wissensmanagements**

In den Ländern des Globalen Südens gibt es heute sehr gute nationale Fachkräfte, die über ein umfangreiches Wissen verfügen. Diese arbeiten in der öffentlichen Verwaltung, in Privatunternehmen und insbesondere auch in nationalen Entwicklungsorganisationen. Während in den international tätigen Konzernen das Wissen gut vernetzt und somit gut

verfügbar für die Mitarbeiter ist, ist dieses in der öffentlichen Verwaltung und bei den nationalen NGOs nicht der Fall. Noch weniger ist dies der Fall bei den Zielgruppen in den Projekten. Festzustellen ist, dass die vertikale Wissenskommunikation organisiert ist über Fortbildungen und Anleitungen. Die horizontale Wissenskommunikation erfolgt in der Regel durch einen Erfahrungsaustausch, wenn sich Menschen treffen, oder über Social Media, deren Voraussetzung eine gute Vernetzung ist.

Über das Freiwilligenprogramm weltweit ist Ecoselva gut vernetzt. Insgesamt arbeitet Ecoselva mit über 30 Partnerorganisationen in Peru, Indien und in der Dominikanischen Republik zusammen.

Zur Förderung des horizontalen Wissensmanagements verfügt Ecoselva über folgende Instrumente:

- **Angeleitete Praktika für Bauern und Bäuerinnen und Betriebsbesichtigungen im landwirtschaftlichen Bereich und Erstellung von Präsentationen und Videos zu diesen Aktivitäten**
- **Förderung der Vernetzung von NGOs und deren Mitarbeiter auf einer horizontalen Ebene durch den Aufbau von Social Media-Plattformen mit Ausbildung, Coaching und Support der Mitarbeiter in den NGOs**

Partnerverständnis von Ecoselva

Ecoselva arbeitet partnerschaftlich mit Partnerorganisationen in Lateinamerika und Indien zusammen. Unser Handeln orientiert sich an den Zielen und Bedürfnissen der Partner und deren Zielgruppen und dem gemeinsamen Wunsch nach globaler Gerechtigkeit. Wir stärken unsere Partner darin, sich für ihre Ziele und Rechte einzusetzen. Wir helfen ihnen, ihre vorhandenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, aufbauend auf ihren eigenen Erfahrungen.

Gegenseitiges Lernen zwischen den Freiwilligen, den Mitarbeiter*innen der Partnerorganisationen und den Angehörigen der Gastfamilien

Die Freiwilligen, die Mitarbeiter*innen in Partnerorganisationen und die Angehörigen der Gastfamilien haben ihre persönlichen, gesellschaftlichen und religiösen Werte. Diese Werte bestimmen in vielerlei Hinsicht das Verhalten der Menschen. Sie sind in einigen Bereichen identisch und in anderen sehr unterschiedlich. Ziel des gegenseitigen Lernens ist es, die kulturellen Werte der anderen zu verstehen und zu erkennen, warum manche Wertvorstellungen eine unterschiedliche Bedeutung im sozialen Kontext haben. Von besonderer Bedeutung ist die Anerkennung und Wertschätzung der Werte der anderen und die Entwicklung einer Toleranz gegenüber ungewohnten Denkweisen und die

Befähigung, auf dieser Grundlage gemeinsam zu arbeiten. Über den Austausch können alle Beteiligten ihren Horizont erweitern und neue Sichtweisen kennenlernen und möglicherweise annehmen.

Ganz besonders wichtig ist für Ecoselva die Erhaltung der Natur und einer intakten Umwelt durch das Verhalten der Menschen. Viele junge Menschen haben in Deutschland ein positives Umweltbewusstsein entwickelt. Von den Freiwilligen erwartet Ecoselva, dass diese positive Einstellung zum Erhalt der Umwelt von ihnen in der Partnerorganisation und in den Gastfamilien gelebt wird. Bei unterschiedlichen Sichtweisen ist eine konstruktive Auseinandersetzung förderlich für alle Seiten.

Allgemeine Wirkungsziele des Weltwärts-Freiwilligenprogramms

Durch das weltwärts-Freiwilligenprogramm sowohl beim Nord-Süd-Austausch als auch beim Süd-Nord-Austausch werden zukünftige gesellschaftliche Multiplikatoren als auch Führungskräfte aufgebaut. Die Freiwilligen erwerben durch den Freiwilligendienst soziale Kompetenzen, die sie befähigen, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu kommunizieren, zu arbeiten und deren Werte zu tolerieren. Das Programm ermöglicht somit Globales Lernen. In ihrer eigenen Gesellschaft können die Freiwilligen so eine größere soziale Verantwortung entwickeln und zu denen gehören, die ein ganzheitliches Denken (sozial, wirtschaftlich und interkulturell) fördern.

Ziele der Rückkehrerarbeit

Die weltwärts-Freiwilligen tragen dazu bei, nach ihrer Rückkehr Lernprozesse anzustoßen, die globale Zusammenhänge verdeutlichen, und daran mitzuwirken, verantwortlich für eine gerechte und menschen- und umweltfreundliche, friedliche Welt zu handeln.

Für diese Ziele ist der Aufbau eines Netzwerkes für die ehemaligen Freiwilligen erforderlich, das ihnen hilft, sich über ihre Erfahrungen in den verschiedenen Phasen ihres Lebens (Studium, Familie gründen, berufliche Karriere, ehrenamtliches Engagement) auszutauschen und sich weiterzuentwickeln. Diese Ziele werden von Ecoselva wie folgt unterstützt und begleitet:

- Weiterleitung von Informationen an alle ehemaligen Freiwilligen über weltwärts-Rückkehrer-Aktivitäten
- Förderung der Teilnahme ehemaliger Freiwilliger an entwicklungspolitischen Bildungsveranstaltungen
- Einbeziehung ehemaliger Freiwilliger als Teamer/innen bei allen Seminaren
- Aufbau eines Netzwerkes über MS-Office 365, Facebook und Instagram
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von Ecoselva durch ehemalige Freiwillige
- Unterstützung von Aktivitäten ehemaliger Freiwilliger durch Ecoselva
- Vernetzung der Nord- und Süd-Freiwilligen